



Per E-Mail

An die
akkreditierten Medien

Zug, 24. Mai 2019

MEDIENMITTEILUNG

Grundkompetenzen Sprachen und Mathematik: Zuger Ergebnisse

In Mathematik erreichen überdurchschnittlich viele Zuger Schülerinnen und Schüler die Grundanforderungen. In Deutsch und Englisch liegt der Kanton Zug leicht über dem hohen Schweizer Durchschnitt. Erfreuliches gelingt beim Lesen.

Erstmal wurde schweizweit überprüft, wie viele Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen erreichen, welche die EDK 2011 festgelegt hat. Bei den Ergebnissen aus der «Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen» (ÜGK) geht es immer um den Anteil der Schülerinnen und Schüler (Prozente), welcher die Grundkompetenzen erreicht. Aussagen zur Qualitätsausprägung der Leistungen über den Grundkompetenzen sind mit der ÜGK nicht möglich. 2017 wurden die Schulsprache (ZG = Deutsch) und die erste Fremdsprache (ZG = Englisch) am Ende der Primarstufe (6. Schuljahr) getestet. 2016 wurde Mathematik am Ende der obligatorischen Schulzeit (9. Schuljahr, inkl. Gymnasium) getestet.

Zuger Ergebnisse

Der Anteil der Zuger Schülerinnen und Schüler, welche die Grundkompetenzen erreichen, liegt über dem Schweizer Durchschnitt. In Mathematik ist dieser Anteil statistisch signifikant überdurchschnittlich. Erfreulich: Im Lesen erreichen mehr Zuger Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen als es die Zusammensetzung der Stichprobe erwarten liess. Was für die gesamtschweizerische Erhebung zutrifft, gilt auch im Kanton Zug: Von den individuellen Merkmalen der Schülerinnen und Schüler hat die soziale Herkunft den stärksten Effekt auf das Ergebnis.

Zuger Lesehilfe zu den nationalen Berichten (die Links finden sich unten)

Fach	Ergebnis Zug	Ø CH / Ver- gleichskt.	Kommentar Zug
Ma- thema- tik	66,6 %	62,0 %	Zug liegt statistisch signifikant über dem Schweizer Durchschnitt. Zug schliesst leicht unter der statistischen Erwartung aufgrund der Schülerzusammensetzung ab (soziale Herkunft, zu Hause gesprochene Sprache, Migrationsstatus und Geschlecht). Annähernd kein Unterschied zwischen den Geschlechtern. Soziale Herkunft hat grösseren Einfluss auf das Ergebnis als die zu Hause gesprochene Sprache. 1. Migrationsgeneration schneidet gleich ab wie die Gruppe ohne Migrationshintergrund.
Lesen	89,0 %	88,1 %	Zug liegt im Bereich des hohen Schweizer Durchschnitts. Zug schliesst über der statistischen Erwartung aufgrund der Schülerzusammensetzung der Stichprobe ab (soziale Herkunft, zu Hause gesprochene Sprache, Migrationsstatus und Geschlecht). Annähernd kein Unterschied zwischen den Geschlechtern. Auch mehrsprachige Schülerinnen und Schüler erfüllen Grundkompetenzen in hohem Mass, soziale Herkunft hat grösseren Einfluss auf das Ergebnis als die zu Hause gesprochene Sprache. 1. Migrationsgeneration schneidet etwas weniger gut ab als die 2. Migrationsgeneration.
Recht- schrei- bung	88,5 %	84,4 %	Zug liegt über dem hohen Schweizer Durchschnitt. Mädchen schneiden etwas besser ab. Soziale Herkunft hat grösseren Einfluss auf das Ergebnis als die zu Hause gesprochene Sprache. 1. Migrationsgeneration schneidet gleich ab wie die 2. Migrationsgeneration.
Eng- lisch lesen	88,5 %	86,0 %	Zug liegt leicht über dem hohen Schweizer Durchschnitt. Mädchen schneiden etwas besser ab. Soziale Herkunft hat grösseren Einfluss auf das Ergebnis als die zu Hause gesprochene Sprache. 1. Migrationsgeneration schneidet beinahe gleich ab wie die 2. Migrationsgeneration.
Eng- lisch hören	97,7 %	95,4 %	Zug liegt etwas über dem hohen Schweizer Durchschnitt. Kein Unterschied zwischen den Geschlechtern. Soziale Herkunft mit geringem Einfluss. 1. Migrationsgeneration schneidet etwas weniger gut ab als die 2. Migrationsgeneration.

Hohe Ziele setzen

Auch mit Blick auf die gute Zuger Ausgangslage müssen hohe Erwartungen an die Leistungsfähigkeit des Zuger Schulsystems gerichtet werden. In diesem Sinn hat der Bildungsrat bereits 2018 in Zusammenarbeit mit den Zuger Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten den Leistungsaspekt von Schulentwicklung stärker betont (vgl. Strategische Entwicklungslinien 2018 – 2022). Die Leistungsfähigkeit der Zuger Schulen soll gefördert werden, bspw. durch die Arbeit an der Vergleichbarkeit von Anspruchsniveau und Beurteilung von Leistung. Damit wird eine weitere wichtige Voraussetzung geschaffen, um jenen Unterschieden auf die Spur zu kommen, die zu pädagogischen Kernfragen führen. Dies sind nicht Leistungsunterschiede zwischen Ländern, Kantonen, Gemeinden oder Schulhäusern, sondern die Unterschiede von Schulzimmertür zu Schulzimmertür innerhalb desselben Schulhauses. Während der dafür notwendige wichtigste Schritt «von der Lehrperson zur Lehrgemeinschaft» (für John Hattie ist Zusammenarbeit zentral für Qualität) im Kanton Zug im Wesentlichen bereits geleistet wurde, muss der Aufbau und die Anwendung von Instrumenten für eine klassenübergreifende Leistungsbeurteilung noch geleistet werden. Nicht um Ranglisten von Schulhäusern und Lehrpersonen zu erstellen, sondern um Erfolgsrezepten auch unter dem Blickwinkel der Leistung auf die Spur zu kommen.

Kontakt

Stephan Schleiss, Landammann
Tel. +41 41 728 31 80, stephan.schleiss@zg.ch

Weitere Informationen

Links zu den Unterlagen der EDK (nationale Berichte ÜGK Sprachen und Mathematik u. a. mit allen Kantonsporträts:)

<http://www.edk.ch/dyn/32350.php> und <http://www.edk.ch/dyn/12928.php>

Im Bericht Mathematik: Kantonsporträt Zug S. 121 - 123

Im Bericht Sprachen: Kantonsporträt Zug: S. 179 - 181

Link zur Präsentation zu den Zuger Ergebnissen

[Präsentation zu den Zuger Ergebnissen 24. Mai 2019](#)

<https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen/inhalte-ags/schulentwicklung/Beurteilen%20und%20Foerdern/ueberpruefung-der-erreichung-der-grundkompetenzen-uegk>